

Der alte Straßenkehrer Beppo verrät seiner Freundin Momo sein Geheimnis. Das ist so: „Manchmal hat man eine sehr lange Straße vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang; das kann man niemals schaffen, denkt man. Und dann fängt man an, sich zu eilen. Und man eilt sich immer mehr. Jedes Mal, wenn man aufblickt, sieht man, dass es gar nicht weniger wird, was noch vor einem liegt. Und man strengt sich noch mehr an, man kriegt es mit der Angst zu tun und zum Schluss ist man ganz außer Puste und kann nicht mehr. Und die Straße liegt immer noch vor einem. So darf man es nicht machen. Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken, verstehst du? Man muss immer nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein. Auf einmal merkt man, dass man Schritt für Schritt die ganze Straße gemacht hat. Man hat gar nicht gemerkt wie, und man ist nicht außer Puste. Das ist wichtig.“

Michael Ende

Predigt über Psalm 103, 8 am 14. November 2021 (Tauerinnerung) in Waltenhofen

Also ich mag den Beppo. Ich finde, solche Menschen sind eine Wohltat. Wie liebevoll der etwas erklären kann. Und wie einfach das dann auf einmal klingt.

Und vor allem: was der da erklärt! Was erklärt denn der da eigentlich? Genau genommen erklärt er ja gar nicht das Straßenkehren - wie man am besten den Besen hält, wohin mit dem Dreck, den man da zusammenkehrt, das kommt ja alles gar nicht vor!

Nein, der Beppo erklärt gar nicht das Straßenkehren. Sondern der hat etwas, das er uns zeigen will. Wie nennt man das nochmal, was der Beppo hat? Ach ja: Geduld!

Geduld ist einfach etwas Wunderbares! Geduld brauchen übrigens alle. Eine Ehe zum Beispiel wäre nicht möglich ohne Geduld. Und wer Kinder hat, der weiß, dass das ohne Geduld überhaupt nicht geht. Und Kinder brauchen auch viel Geduld mit ihren Eltern.

O ja! Ohne Geduld wäre eine Familie gar nicht denkbar! Und vieles andere auch nicht. Zum Beispiel gesund werden, wenn man krank ist. Das kann nur, wer Geduld hat. Die anderen werden nie gesund. Die betäuben ihre Schmerzen höchstens.

Eine Pandemie überwinden. Dazu braucht's richtig viel Geduld, das merken wir gerade.

Gott ist auch so einer, der Geduld hat. Das wird immer wieder gesagt in der Bibel. Bei Gott darf man immer wieder neu anfangen. Ganz egal, was vorher alles schief gelaufen ist. Man bekommt wieder neuen Mut und darf nochmal ganz neu beginnen! Gottes Geduld mit uns ist nie am Ende! Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. So heißt es einmal in der Bibel.

Am Beppo können wir auch ganz genau sehen, was die Taufe bedeutet.

In der Taufe sagt Gott dem Menschen, der getauft wird, nämlich etwas. Die Taufe ist ein Versprechen von Gott an den Menschen. „Du bist mein Kind“, sagt Gott. „Mit dir werde ich immer Geduld haben!“

Aber das ist noch nicht alles! In der Taufe gibt uns Gott auch das, was er hat. Er teilt es sozusagen mit uns. Gott hat zum Beispiel Geduld. Und in der Taufe bekommen wir von Gott etwas geschenkt von dieser Geduld. So dass auch wir geduldige Leute werden können. So wie der Beppo. Wie hat der nochmal gesagt? „Dann macht es Freude. Das ist wichtig! Dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein.“

Und Gott teilt in der Taufe noch mehr mit einem Menschen. Gott liebt uns. Und in der Taufe bekommen wir von Gott etwas geschenkt von dieser Liebe, so dass auch wir andere lieben können.

Gott ist gerecht. Und in der Taufe bekommen auch wir etwas von dieser Gerechtigkeit, so dass auch wir gerecht entscheiden und gerecht handeln können.

Gott ist von großer Güte. Und in der Taufe gibt er uns etwas davon ab, so dass auch wir gute Menschen werden.

Dass Gott uns etwas abgibt von dem, was er hat, und dass wir das dann bekommen, das nennt man übrigens den Heiligen Geist. Weil das ja alles was Lebendiges ist, all diese Güte, diese Geduld und diese Liebe, da kommt ja was Lebendiges zu uns und lebt in uns. Das nennen wir den Heiligen Geist, die Liebe und die Geduld und die Güte in Person. Der lebt in uns und macht uns auch zu geduldigen und guten und liebevollen Leuten.

Und damit finden wir dann auch den richtigen Weg im Leben. Keine Angst, den müssen wir nicht alleine finden, und den müssen wir auch nicht alleine gehen. Gott geht mit uns, mit seiner Liebe und mit seiner Geduld, und er schenkt uns auch Menschen, denen wir vertrauen können und die auch mit uns gehen. Auf den schönen, sonnigen und festen Wegen. Aber auch dann, wenn's mal dunkel wird und der Weg schlecht ist. Gerade dann.

Das ist die Botschaft unserer Taufe, die wollen wir uns heute noch einmal in Erinnerung rufen. Du musst Deinen Weg nicht alleine gehen!

Amen.